

9. Bremer Filmschau am 19. Oktober 2008

Die 9. Bremer Filmschau wurde nun zum vierten mal im Kasch (Kulturhaus Alter Schützenhof) in Achim ausgerichtet. Die Filmschauen der Regionen des Landesverbandes in Hamburg und Bremen im Landesverband Nordwest sind keine Wettbewerbe. Sie wurden eingeführt, um Autoren, die sich (noch) nicht an Wettbewerben beteiligen wollen, ein Forum für ihre Werke zu bieten. Jeder, der bereits Filme vor Publikum präsentiert hat, weiß: das ist etwas ganz anderes als die Vorführung zu Hause oder im Club. Bei der Bremer Filmschau werden aus diesem Grund nur Filme gezeigt, die auf Wettbewerben noch nicht zu sehen waren. Die Veranstaltung wurde vom Hanseatischen Film- und Video-Club Bremen e.V. durchgeführt. Das Kasch verfügt über einen Saal, der hervorragend für eine solche Veranstaltung geeignet ist. Das war auch die einhellige Meinung der Zuschauer.

Die Filmschau wurde von Klaus Brachmann, Vorsitzender des Landesverbandes Bremen, eröffnet. Außer den Filmfreunden aus der ganzen Region konnte er auch den Ehrenvorsitzenden unseres Landesverbandes, Horst Brücker mit seiner Frau Jutta begrüßen.

Die 14 gemeldeten Filme mit einer Laufzeit von dreieinhalb Stunden zeigten wieder einmal die Kreativität der Filmer in dieser Region und die Vielfalt der Themen. Es wäre schön den einen oder anderen Film auf dem nächsten Landeswettbewerb wieder zusehen.

Fast alle Autoren waren anwesend, jeder erhielt für seinen Film eine Urkunde. Preise oder Auszeichnungen werden bei der Bremer Filmschau nicht vergeben. Für einige Autoren war es das erste mal, daß sie einen Film einem größeren Publikum zeigen konnten.

Als die Zuschauer gegen 18:45 Uhr die Veranstaltung verließen versprach Klaus Brachmann die dann 10. Bremer Filmschau 2009 wieder in Achim auszurichten.

Klaus Brachmann



„Blauen Saal“ des Kulturzentrums verfolgten die Hobbyfilmer ihre Streifen. Foto: Gumz

Bewegte Alltagsbilder

Hobbyfilmer trafen sich in Achim, um sich ihre Werke vorzuführen

ACHIM (gmz) • Es war zwar nicht die als „Oscars“ bekannte Verleihung der Academy Awards, die am Sonntag im Kulturhaus Alter Schützenhof (KASCH) auf dem Programm stand. Dennoch waren einige der im Rahmen Bremer Filmschau gezeigten Filme durchaus sehenswert.

„Bei der Erstaufführung eines Films hat man oft

Schmetterlinge im Bauch“, so beschreibt Klaus Brachmann das Gefühl, wenn der eigene Film zum ersten Mal öffentlich gezeigt wird. Der Vorsitzende des Landesverbandes Bremen im Bund deutscher Filmautoren, der zu der Veranstaltung geladen hatte, weiß, wovon er spricht.

Insgesamt 14 Filme, der kürzeste mit sieben, der

längst mit 21 Minuten Spielzeit, standen an diesem Nachmittag auf dem Programm. Neben Filmen aus den Bereichen Familie, Sport und Veranstaltungen waren es auch Reiseberichte, die über die Leinwand des KASCH flimmerten.

Der „Premiere“ geht immer eine intensive Produktionsphase voraus. „Im besten Fall ist das Verhältnis von

verwendetem zu Ausschussmaterial eins zu drei, meistens findet sich aber ein wesentlich geringerer Anteil im fertigen Film wieder“, berichtet Brachmann. Zeitintensiv sei die Auswahl der richtigen Musik.

Die inoffizielle Jury stellten an diesem Tag die rund 50 anwesenden Hobbyfilmer dar, als Preis war einzig der Applaus ausgelobt.